

habende Leute ins Land gekommen. Als sie bemerkten, daß Gottes Gnade das Land besonders mit Bergwerken gesegnet hat, haben sich viele diesen zugewendet und ihr Hab und Gut hineingesteckt: von diesem Gelde sind die Bergwerke, deren Anlage und Betrieb nicht ohne beträchtliche Geldaufnahme möglich ist, ausgebaut worden. Dadurch mehrte sich auch die Bevölkerung hierzulande merklich und der Wert der Güter und das Einkommen des Adels stieg zusehends. Denn wo viel Menschen da sind, da findet sich Absatz für die Waren, da kann der Adel aus seiner Viehzucht Gewinn ziehen, die Fische aus seinen Teichen verwerten, Weizen, Korn, Gerste und Hafer zu befriedigendem Preise verkaufen, da bekommt sein Holz, Stroh und Heu rechten Wert. Der Bürger kann sein Bier verschenken, kann sein Tuch, seine Röcke und Schuhe, Hufeisen, Schlösser, Bänder, Sporen, Schwerter, Messer, Gürtel, Beutel, Taschen, Truhen, Kästen, Fässer und Fätschen an den Mann bringen für gutes Geld. Es können auch Bäcker und Fleischer und alle anderen Handwerker ihr Gewerbe mit größerem Vorteil betreiben, und der Bauer seinen Acker mit mehr Erfolg nutzen.

All diesen Segen verdanken wir der Menge der Menschen, welche um des Handels und des Bergbaus willen, in Anbetracht des hier herrschenden Friedens und der guten Münzzustände in diese Lande strömen.

Doch wie überhaupt in diesen bösen Zeiten jetzt alle gute Ordnung und altes Herkommen Anfechtung erleiden mußten, so kommt es auch vor, daß darüber disputiert und geredet wird, ob es gut sei, den Gehalt der Münze im Lande zu verringern¹. Mancher meint da, es habe zwar Gott der

¹ Als Gewichtseinheit des Silbers für Münzzwecke war zu jener Zeit in Sachsen die „Erfurter Mark“, bzw. deren Vorbild, die „Kölnische Mark“ das übliche. Eine Kölnische Mark feinen Silbers enthielt ungefähr 233,8 g Edelmetall. Dabei wird allerdings der tatsächlich damals nicht darstellbare Feingehalt $\frac{1000}{1000}$ vorausgesetzt. Die Mark wurde — wo es um Silberprägung sich handelte — in 16 Lot zu je 18 Grän geteilt. Wird die Mark fein zu $8\frac{1}{4}$ Gulden ausgebracht, so würde für einen Gulden silberne Kurantmünze 28,34 g fein Silber